

Pfarrer Johannes Luthle  
hielt diese Bibelarbeit  
über Jakobus  
beim Christustag in  
Bad Liebenzell.  
Dies ist eine gekürzte  
Version der Bibelarbeit.

### **Ich glaub, ich krieg die Krise**

Als ich das Thema zum Christustag das erste Mal las, seufzte ich. Nicht schon wieder Krise. Coronakrise, Flüchtlingskrise, Ökokrise. Ständig kriselt es. Und jetzt auch noch auf dem Christustag. Können wir nicht etwas Erbauliches weitergeben und z. B. von der Freude reden, die wir an Jesus haben?

### **Und dann lese ich im Jakobusbrief 1,2 – 8.12 (BasisBibel).**

»Meine Brüder und Schwestern! Betrachtet es als Grund zur Freude, wenn ihr vielfältig auf die Probe gestellt werdet. Denn ihr wisst: Wenn euer Glaube geprüft wird, bewirkt das Standhaftigkeit. Diese Standhaftigkeit aber soll euch zu einem Handeln befähigen, das vollkommen ist. Dann werdet ihr vollkommen und unversehrt sein, und es wird euch an nichts fehlen. Wenn es einem von euch an Weisheit fehlt, soll er Gott darum bitten. Er wird sie erhalten. Denn Gott gibt sie allen vorbehaltlos und macht niemandem einen Vorwurf. Der Bittende muss aber ganz auf Gott vertrauen und darf nicht zweifeln. Denn wer zweifelt, gleicht den Wellen im Meer, die vom Wind hin und her getrieben werden. Ein solcher Mensch darf nicht erwarten, vom Herrn etwas zu bekommen. Er ist unentschlossen und unbeständig in allem, was er tut.[...] Glückselig ist derjenige, der standhaft bleibt, wenn er auf die Probe gestellt wird. Denn nachdem er sich bewährt hat, wird er den Siegeskranz empfangen. Dieser Siegeskranz ist das ewige Leben. Gott hat ihn denen versprochen, die ihn lieben.«

**...GLAUBENSKRISE**

MIT JESUS DURCH DIE...



**Ich kenne die  
Dauerkrisen des  
Glaubens.  
Ich leide unter der  
Spannung zwischen  
Gottes Verheißungen  
und meinen  
Erfahrungen.**

Habe ich das recht verstanden? Jakobus schafft es, die Freude mit der Krise zu verbinden. Das wird also noch spannend werden. Aber zunächst einmal: Wann erlebe ich eine Krise? Doch immer dann, wenn unser Leben durch eine einschneidende Erfahrung auf den Kopf gestellt wird. Wir versuchen, Strategien zu entwickeln, so schnell wie möglich wieder aus der Krise herauszukommen. Momentan erleben wir das in der Coronakrise mit dem Impfstoff. Viele denken: wenn alle durchgeimpft sind, dann haben wir die Krise überwunden. Fakt ist, dass wir die nächsten Jahrzehnte mit dieser Krise und ihren Auswirkungen leben müssen. Allein die finanziellen Belastungen werden noch Generationen nach uns schultern müssen.

### **Ich glaube – deshalb bin ich in der Krise**

Bei Glaubenskrisen ist das ähnlich. Sie können durch einschneidende Erlebnisse erfolgen: Diagnose Krebs. Streit mit einem Gemeindeglied. Durch Versagen und Schuld. Verluste jeglicher Art können uns in Glaubenskrisen bringen.

Aber ist nicht grundsätzlich unser Glaube angefochten? Unsere Beziehung zu Gott eine krisenhafte? Sind wir nicht dauerhaft im Krisenmodus? Oder will jemand behaupten, er habe keine Kommunikationsschwierigkeiten mit Gott? Wie oft bitte ich Gott um nötige Weisheit für meinen Dienst. Doch nicht immer wird dieses Gebet so erhört, wie ich es gerne hätte. Zweifle ich und erhalte deshalb nicht? Oder geht Gott einen anderen Weg mit mir?

Warum bewegen mich Gottes Worte so wenig? Was habe ich nach einer Predigt oder nach einem Gottesdienst zu erzählen? Die neue Frisur des Predigers? Das ungestimmte Klavier? Was stimmt bei mir nicht? Warum redet Gott nicht durch sein Wort so, dass Felsen zertrümmert werden oder zumindest mein Herz ein wenig in Bewegung kommt?

Ich kenne die Dauerkrisen des Glaubens. Ich leide unter der Spannung zwischen Gottes Verheißungen und meinen Erfahrungen. Wie komme ich da weiter? Wie komme ich durch?

### **Den Jakobsweg gehen**

Gut, dass es den Jakobsweg gibt. Der könnte ein Lösungsweg sein. Wie viele sind ihn schon aufgrund einer Krise gegangen – über 600 Kilometer weit –, um dann endlich am Ziel, in Santiago de Compostela, anzukommen. Für viele war dieser Weg eine einzige Krise: Schmerzen in den Beinen, an den Füßen, im Rücken. Bedrohung durch freilaufende Hunde, Hitze und falsche Wege. Doch, was sie gehalten hat, ist das anvisierte Ziel.

Der eigentliche Jakobsweg findet in Apostelgeschichte 12f. seinen Abschluss. Lukas berichtet, wie der König Herodes den Jünger Jakobus umbrachte.

Vom anderen Jakobus, dem Bruder des Herrn, der auch den Jakobusbrief verfasste, schreibt Euseb, Bischof von Cäsarea: »Am Ende wird der Gerechte von der Zinne des Tempels geworfen. Danach folgt die Steinigung, ›gekrönt‹ mit der Erschlagung durch einen Walker.«

War dieses Ende das Ziel? Nein, das Ziel war die Verleihung des Siegeskranzes (gr. stephanos), von der Jakobus schreibt (Jak 1,12). Aus dem Bericht von der Steinigung des Stephanus erfahren wir, dass der Menschensohn zur Rechten Gottes steht, um seine Heiligen herzlich in der Ewigkeit zu empfangen (Apg 7,56).

Jakobus lebte auf dieses Ziel hin. Oder besser: Er lebte vom Ziel her. Wenn Kinder auf der Wanderung drei Kilometer vor dem Ziel nicht mehr können, dann muss man sie vom Ziel her motivieren: »Ihr bekommt ein Eis oder eine kühle Cola.« Plötzlich kommt Kraft auf und große Freude über die zu erwartenden Kostlichkeiten.

### **Freude in Krisen?**

Nun sind wir bei der Freude angekommen. Freuen sollen wir uns, wenn wir vielfältig auf Proben gestellt werden, sagt Jakobus. Freude über Prüfungen machen aber nur Sinn, wenn es vorwärts geht, dem Ziel entgegen. Deshalb verkettet Jakobus die Freude mit dem Ziel und sagt: Freut euch über Prüfungen, denn die Prüfung bewirkt Standhaftigkeit. Und Standhaftigkeit führt zur Vollkommenheit.

In die gleiche Kerbe schlägt auch Paulus, der über Bedrängnis bzw. über Krisen stolz ist. Denn Krisen bringen Ausdauer hervor. Ausdauer aber Bewährung. Bewährung führt zur Hoffnung (vgl. Röm 5,3f.).

Vom Ziel her betrachtet können wir Prüfungen, Krisen und Anfechtungen mit Freude angehen. Dabei passiert etwas Eigenartiges: Wir verändern uns. Unsere Kondition wird gestärkt, ja wir werden geistlich resilient. Der Schmelzofen zeigt uns, was damit gemeint ist. Mit Edelmetall angereicherte Gesteine werden erhitzt und zwar so stark, dass am Ende Gold und Silber flüssig werden und herausfließen.

Krisen führen dazu, dass wir vollkommen werden. Nicht in dem Sinn, dass wir keine Fehler mehr machen, aber dass wir uns ganz und gar auf den vollkommenen Gott verlassen. Er ist der Einzige, der

bleibt. Er ist das Gold, das glänzt. Und wenn uns alles genommen wird und alles misslingt – seine Gnade und seine Treue bleiben bestehen.

### So entstehen Spätzle

Und noch was geschieht, wenn wir durch Prüfungen gehen, wir werden für andere genießbar. Es gibt wohl kaum einen Schwaben, der Spätzle verachtet, v. a. selbstgemachte. Aber bis sie fertig sind, müssen vier Krisen überwunden werden. Zunächst werden Eier an der Teigschüssel zertrümmert und zerschlagen. Im Anschluss wird der Teig mit dem Rührlöffel geschlagen, so lange bis er glatt ist und Luftblasen treibt. Die dritte Krise erfolgt durch die Spätzlespresse. Der Teig wird durchgedrückt, um dann zuletzt in kochend heißem Wasser zu landen. Nun werden sie abgeschöpft, abgeschreckt und aufgetischt. Erst jetzt sind sie richtig genießbar.

Viele von unseren älteren Geschwistern haben solche Prozesse hinter sich. Sie haben schwere Glaubenskrisen durchlebt und manche können jetzt richtig gute Seelsorger sein. Sie waren in der Krise nicht allein. Der krisengeschüttelte Christus ging mit ihnen. Er, der in der größten Krise schrie: »Mein Gott, warum hast du mich verlassen?«, kam durch.

Deshalb kann er jetzt als der Lebendige auch bei Ihnen sein mitten in der Krise. Denn, wenn er durchgekommen ist, dann werden auch Sie durchkommen.

Gehen wir also weiter auf unserem Jakobsweg. Und wenn's schmerzt, dann leben Sie vom Ziel her. Jerusalem, ich komme! Oder mit den Worten des Vaters unsers ausgedrückt: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. ■



DER AUTOR:

**Johannes Luithle**

ist Pfarrer und Direktor der Liebenzeller Mission



Die Bibelarbeit ist abrufbar unter

[www.christustag.de/2021-bibelarbeiten/](http://www.christustag.de/2021-bibelarbeiten/)



**FREUDE**



**KRISE**

**Krisen bringen  
Ausdauer hervor.  
Ausdauer aber Bewährung.  
Bewährung führt zur Hoffnung.  
Vom Ziel her betrachtet  
können wir Prüfungen,  
Krisen und Anfechtungen  
mit Freude angehen.**